

Humboldt-Universität zu Berlin
Juristische Fakultät – Büro für Internationale Programme



Erasmus

Informationsmappe



Copyright: Université Jean Moulin III Lyon

Université Jean Moulin III Lyon

Inhalt

Erfahrungsberichte

1. Wintersemester 2023/24
2. Wintersemester 2022/23
3. Wintersemester 2021/22

Erfahrungsberichte

1. Wintersemester 2023/24

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Die Université Jean Moulin III meldet sich im Lauf des Semesters vor dem Auslandsaufenthalt bei den Studierenden und teilt ihnen auf Englisch und französisch mit, was alles zu erledigen ist.

- Registrierung auf der Website der Gastuniversität
- Guide d'Accueil de l'Étudiant International auf der Website der Universität lesen. Dieser enthält neben vielen anderen hilfreichen Informationen auch das Kursverzeichnis.
- Registrierung bei Association International Lyon 3, die Website des internationalen Büros, worüber man sich für die Integrationswoche und Studentenwohnheime anmelden kann.
- Anmeldung für das SIM (Séminar d'immersion), eine einwöchige Veranstaltung, um Internationale Studenten und die Universität kennenzulernen.

Auch wenn ich persönlich nicht am SIM teilnehmen konnte, habe ich von Kommilitonen immer wieder gehört, dass es den Start in den Auslandsaufenthalt deutlich erleichtert und die Möglichkeit geboten hat, sich mit anderen Erasmusstudierenden zu vernetzen.

- Versicherungen abschließen: assurance habitation und assurance responsabilité civil z.B. bei ADH – Assurances-etudiants.com; ich habe die Versicherung erst in Frankreich bei der Schlüsselübergabe für meine Wohnung abgeschlossen und dabei sehr freundliche Unterstützung von einem Mitarbeiter des Studentenwohnheims erhalten.
- Studentenausweis an der Universität abholen und sich kurz anmelden

Anreisemöglichkeiten zum Studienort

Ich persönlich bin nach Lyon geflogen, weil es im Vergleich zu einer Zugfahrt trotz ErasmusGreen günstiger und deutlich schneller war.

Dennoch gibt es auch eine gute Zugverbindung, die allerdings teurer und zeitintensiv ist.

Vorstellung der Gastuniversität

Die Université Jean Moulin III ist eine der drei in Lyon ansässigen Universitäten. Sie verfügt über zwei Campi. Die „Manufacture des Tabac“ ist der Hauptcampus und befindet sich im 8e Arrondissement. Sie befindet sich im Gebäude einer alten Tabakfabrik und beheimatet die Bachelorstudierenden. Dort findet sich auch das Büro des Service Général des Relations Internationales, eine Bibliothek, Sporthallen für Uni-Sport, eine Mensa und ein Café.

Die Mitarbeiter des Büros des Service Général des Relations Internationales sind sehr freundlich und hilfsbereit. Man ist allerdings am Anfang auch mehr als nötig auf sie angewiesen, weil immer wieder wichtige Informationen unvollständig sind. So fehlen teilweise die Orts- und Zeitangaben für wichtige Veranstaltungen, die ECTS von bereits gewählten Kursen ändern sich überraschend und manche Kurse finden gar nicht erst statt.

Der zweite Campus „Les Quais“ wird vor allem von Masterstudierenden genutzt und liegt direkt an der Rhône. Auch hier findet sich eine etwas kleinere, aber dafür umso schönere Bibliothek, von der aus man direkt auf den Fluss und die Presqu'île blickt.

Auch wenn ich persönlich nicht die Erfahrung gemacht habe, finde ich es wichtig zu erwähnen, dass die Université Jean Moulin 3 den Ruf als politisch rechtsgesinnt hat. So haben mir dort Studierende immer wieder von rechtsmotivierten Vorfällen berichtet und wenn man anderen erzählt hat, dass man an der Université Jean Moulin 3 studiert, wurde die Rechtesinnung vieler Studenten dort immer wieder thematisiert. Auch fand ich es beunruhigend, wie offen rechts einige studentische Organisationen an der Uni sind, auch wenn linkseingestellte Studentenorganisationen ebenfalls das Alltagsbild der Uni prägen und internationale Studierende aus Deutschland Anfeindungen nicht unmittelbar erleben.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Erasmusstudierenden der Faculté de Droit ist es nicht gestattet an TDs teilzunehmen, dem dortigen Pendant zu AGs. Das ist schade, weil dadurch zum einen viele ECTS verloren gehend und viel wichtiger, eine Option für direkten Kontakt mit französischen Studierenden wegfällt.

Die Vorlesungen (CMs) sind wie ein Diktat aufgebaut, in dem die Studierenden Wort für Wort das vom Lehrenden gesagte mittippen. Es kam

auch einige Male vor, dass der Dozierende gebeten wurde, langsamer zu sprechen, damit eine exakte Mitschrift möglich ist. Es gibt meistens keine Powerpoint-Präsentationen, selten Lehrbücher und auch kaum Gesetzesbücher. Es empfiehlt sich in jedem Kurs französische Studierende anzusprechen und diese um ihre Mitschriften zu bitten, weil die eigenen Mitschriften, selbst wenn man über ein gutes Französisch-Niveau verfügt, meistens nicht ausreichen. Die Vorlesungen dauern meistens drei Stunden mit ein oder zwei kurzen Pausen. Die Abschlussprüfungen finden in verschiedenen Modi statt, so habe ich mündliche, schriftliche und multiple-choice Prüfungen absolviert.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

Für Studierende der Rechtswissenschaften und des DEUF-Programms wird ein B2 Sprachniveau vorausgesetzt. Ich habe mich in meiner persönlichen Einschätzung eher am unteren Ende dieses Referenzrahmens bewegt und war auch in einigen Momenten mit der Sprache ziemlich überfordert. Aber dadurch, dass man in der Universität nur französische Vorlesungen besucht und auch im Alltag häufig Französisch spricht, verbessert man sich überraschend schnell und kann den Vorlesungen nach kurzer Zeit bereits gut folgen. Durch die Teilnahme am DEUF-Programm besucht man einmal die Woche einen Französisch-Sprachkurs, der auf die verschiedenen Sprachniveaus der Studierenden Rücksicht nicht. Ich persönlich hatte dort eine sehr freundliche Lehrerin, habe von anderen Studierenden aber gegenteilige Berichte gehört. Das Unterrichtskonzept (häufig reines Hausaufgabenvergleichen) ist sehr anders als in bisherigen von mir besuchten Sprachkursen, aber wenn man sich darauf einlässt, erzielt man auch mit Hilfe des Sprachkurses schnell Fortschritte.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Ich würde empfehlen, das Angebot der Association International Lyon 3 wahrzunehmen und in ein Crous-Wohnheim ziehen. Dafür sollte man sich allerdings so schnell wie möglich nach Bekanntgabe der verschiedenen Studentenwohnheime anmelden, um einen Platz zu bekommen.

Alternativ habe ich viele Erasmusstudierende kennengelernt, die über „Carte de Coloc“, dem Französischen WG-Gesucht, eine Wohnung gefunden haben. Die Wohnungssituation ist nicht ganz so schlimm wie in Berlin, aber dennoch

sollte man sich früh um eine Wohnung bemühen und auch preislich bewegt sich das Ganze in einem ähnlichen Rahmen wie in Berlin.

Es empfiehlt sich auch mal über WG-Gesucht nach einer Wohnung zu gucken, da manche Deutsche in Lyon Wohnungen haben und diese darüber vermieten.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Frankreich und Lyon ist um einiges teurer als ich es erwartet habe. Ich habe meinen Lebensunterhalt allein von der Erasmusförderung und den mir gewährten Social Top-Ups nicht bestreiten können.

Am Anfang kommen viele Ausgaben auf einen zu, auch wenn man die Erasmusförderung zu diesem Zeitpunkt noch nicht erhalten hat. Die Crous Studentenwohnheime sind sehr dürftig ausgestattet, so muss man für die Küche mehr oder weniger das gesamte Inventar mitbringen oder vor Ort kaufen, gleiches gilt für Bettwäsche und ähnliches. Es gibt aber auch verschiedene Optionen sich die entsprechenden Sachen zu leihen.

Essen ist im Vergleich zu Berlin deutlich teurer. Im Supermarkt gibt man im Schnitt 20 % mehr aus. Essen gehen ist zum Teil doppelt so teuer wie in Berlin. Beim Ausgehen sollte man stets darauf achten, dass die Bar grade Happy-Hour hat, ansonsten ist man mit einem Bier für 6 € gut bedient, tendenziell zahlt man sogar mehr. Wein ist dafür vergleichsweise günstig.

Freizeitaktivitäten

Lyon ist sehr zentral gelegen, von dort aus ist man in zwei Stunden in Paris, in zwei Stunden an der Küste in Marseille, Nice etc. und in einer Stunde in den Bergen z.B. in Annecy. Daher empfiehlt es sich mit dem TGV oder Flixbus den ein oder anderen Wochenendtrip zu unternehmen.

In Lyon selbst kann ich sehr empfehlen der Instagramseite @Culturel_Lyon zu folgen, die aktuelle Kunstausstellungen, Märkte, Kulturveranstaltungen und die am Wochenende stattfindenden Clubveranstaltungen teilen. Ebenfalls sollte man die vielen Märkte in Lyon besuchen.

Einmal jährlich findet das Filmfestival Lumière statt, bei dem viele neue und alte Filme für günstige Preise gezeigt werden.

Die Sportangebote an der Universität sind auch sehr empfehlenswert und bieten die Möglichkeit französische Studierende kennenzulernen.

Allgemeines Fazit

Im Großen und Ganzen war es eine Erfahrung, die ich jedem wärmstens empfehlen würde. Auf einer anderen Sprache zu studieren kann sehr herausfordernd sein, aber dafür macht es umso mehr Spaß, wenn man feststellt, wie schnell man Fortschritte macht. Ich habe viele neue Menschen aus allen möglichen Orten auf der Welt und gemeinsam mit ihnen die französische Kultur und das Universitätssystem kennengelernt. Die Universität war insbesondere am Anfang sehr chaotisch, aber wenn man sich erstmal überwunden, nach Hilfe gefragt und auch einiges selbst herausgefunden hat, hat man sich irgendwann gut zurechtgefunden.

2. Wintersemester 2022/23

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Zuhause:

- "Guide d'Accueil de l'Etudiant International" und "Venir à Lyon 3" auf der Website der Universität lesen (beantworten die am meisten gestellten Fragen)
- bei Crous Lyon für ein Studentenwohnheim bewerben
- Passfotos machen (für diverse Ausweise)
- Internationale Geburtsurkunde beantragen (für die CAF)
- deutsch-französisches Wörterbuch kaufen (für die Klausuren)
- App "UnivLyon3" herunterladen
- Anmelden für das SIM (Séminaire d'immersion) an der Universität
- die für Frankreich obligatorischen Versicherungen online abschließen (z.B. über Garantme, Lovys): assurance habitation, assurance responsabilité civile

vor Ort in Lyon:

- in der izly App registrieren (Zahlungsmöglichkeit für Mensa und Bibliothek)
- eine carte TCL in einer Agence TCL vor Ort besorgen (Abonnement für den öffentlichen Nahverkehr)
- Velo V Abonnement abschließen (Fahrräder)
- Prepaid SIM-Karte bestellen
- französisches Bank-Konto eröffnen, z.B. bei der BNP Paribas
- Sécurité Sociale unter ameli.fr beantragen
- APL (aide personnalisée au logement) unter caf.fr beantragen

Anresemöglichkeiten zum Studienort

Weil die Strecke ziemlich lang für eine Autofahrt ist (von Berlin ca. 13h), lohnt es sich, einen Zwischenstopp mit Übernachtung auf halber Strecke zu machen.

Es gibt aber auch eine bequeme Zugverbindung von Lyon Part Dieu nach Berlin Hauptbahnhof (insgesamt ca. 11h) mit nur einem Umstieg in Mannheim. Allerdings muss man die Verbindung rechtzeitig buchen, da der TGV nach Deutschland immer schnell ausgebucht ist.

Außerdem fährt der FlixBus nach Warschau für einen günstigen Preis über Nacht als Direktverbindung von Lyon Perrache zum Berlin ZOB (ca. 18h).

Vorstellung der Gastuniversität

Die Université Jean Moulin Lyon 3 ist eine der drei in Lyon ansässigen Universitäten und besonders bekannt für ihre rechts- und wirtschaftswissenschaftliche Fakultät.

Der Hauptcampus "Manufacture des Tabacs" liegt im Viertel Monplaisir im 8e Arrondissement und befindet sich im Gebäude einer alten Tabakfabrik. Er beinhaltet das für ERASMUS-Student*innen wichtige Büro des Service Général des Relations Internationales, die Bibliothèque Universitaire, mehrere Sporthallen, eine Mensa, ein Café und das Erste-Hilfe-Büro. Hier finden alle Vorlesungen für Bachelorstudent*innen statt.

Dagegen sind die Masterstudiengänge ausschließlich am Campus "Les Quais", der im Viertel Guillotière direkt am Ufer der Rhône liegt und aufgrund seiner schönen Lage auf jeden Fall einen Besuch wert ist.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

In den französischen Vorlesungen ist es üblich, dass die Studierenden jedes gesprochene Wort auf ihren Laptops mittippen. Diese selbsterstellten Mitschriften lernen die Studierenden dann für die Prüfung auswendig. Da es keine unterstützenden Folien oder Lehrbücher gibt, ist es als ERASMUS-Student*in ratsam, pro Kurs eine*n der französischen Kommiliton*innen nach dem Link zum Google-Docs-Ordner zu fragen, in dem einige Studierende ihre Mitschriften vergangener Semester zur Verfügung stellen. Diese haben mir bei der Vorbereitung auf die Klausuren sehr geholfen.

Im Fach Jura gab es für die ERASMUS-Student*innen drei verpflichtende Lehrveranstaltungen, die jeweils mit einer schriftlichen Prüfung abgeschlos-

sen wurden: In den Fächern "Méthodologie juridique" und "Introduction au droit français" wurden wir in die französische Methodenlehre und das Staatsorganisationsrecht eingeführt. Daneben war der Kurs "Français Langue étrangère" hilfreich, um nebenbei die französische Grammatik zu vertiefen. Außerdem gab es eine große Auswahl an frei wählbaren Kursen. Ich habe zwei Kurse aus dem rechtswissenschaftlichen Bereich belegt: "Droit des sociétés" und "Droit civil"; und mich darüber hinaus auch für zwei Fächer aus dem politikwissenschaftlichen Bereich entschieden: "Théorie des crises" und "Stratégie". Ich fand diese Auswahl sehr spannend und kann insbesondere die politikwissenschaftlichen Fächer weiterempfehlen, da sie für die deutschen Studierenden einfacher sind. Meistens entscheiden sich die Dozenten dafür, die ERASMUS-Student*innen in einer mündlichen Prüfung zu prüfen. Prüfungsform und -termin wurden jedoch sehr kurzfristig nur ein bis zwei Wochen vorher angekündigt.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

Für das DEUF-Programm wird von den ERASMUS-Student*innen im Französischen ein Sprachlevel von B1 vorausgesetzt. Allerdings wird für die juristischen und politikwissenschaftlichen Vorlesungen ein Sprachlevel von B2 empfohlen. Das kann ich so bestätigen. Ich kam mit meinem Sprachniveau B1, auch in den politikwissenschaftlichen Fächern, gut zu recht. Geholfen hat mir insbesondere, dass ich an der HU einen FRS-Kurs auf Französisch belegt habe. Für "Droit Civil" hätte ich mir allerdings ein besseres Sprachniveau gewünscht.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Am einfachsten ist es, sich für eines der Studentenwohnheime von Crous zu bewerben. Ich empfehle, sobald man die Zusage für den Auslandsaufenthalt bekommen hat, sich sofort um die Wohnungssuche zu kümmern, weil die Zimmer in den Studentenwohnheimen sehr schnell weg sind. Ich habe ein Dokument leider zu spät beantragt und hatte dann bei der Wohnungssuche große Probleme, weil die Studentenwohnheime schon alle belegt waren. Schlussendlich habe ich auf "La Carte des Colocs", dem französischen Äquivalent zu "WG-Gesucht", ein tolles Zimmer in einer Zweier-WG mit einer Französin gefunden.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Wichtig zu wissen ist, dass im ersten Monat des Aufenthalts die höchsten Ausgaben auf die ERASMUS-Studierenden zukommen, da viele Ausgaben im Voraus für das ganze Semester getätigt werden müssen, wie z.B. das Abo für ÖPNV, die Anmeldegebühr für die Sportkurse und die Versicherungen (assurance habitation, assurance responsabilité civile). Zu diesem Zeitpunkt ist die ERASMUS-Förderung noch nicht eingetroffen, sodass man sich mindestens 2000 EUR Ersparnis zurechtlegen sollte.

Freizeitaktivitäten

Zu einem ERASMUS-Aufenthalt gehört insbesondere das Reisen. Mit der Bahn gut erreichbare Ziele von Lyon aus sind beispielsweise Paris, Marseille, Montpellier, Annecy, Genf, Avignon, Grenoble, Aix-en-Provence, Nice, Dijon und Mailand.

Lyon selbst ist die Stadt der Filme. Vom Institut Lumière bis zum Musée Cinéma et Miniature beschäftigt sich die Stadt mit Filmen. Auch die Universität bietet regelmäßig Film-Abende in einer der Hörsäle an. Sechs Filme pro Monat kann man außerdem kostenlos über sein Bibliothekskonto schauen. Darüber hinaus habe ich an der Uni mehrere Sportkurse belegt. Es gibt eine breite Auswahl und die Kurse sind zudem eine einzigartige Gelegenheit mit französischen Studenten in Kontakt zu treten und Freundschaften zu schließen. Besonders begeistert war ich von der Möglichkeit, an einer Ski Reise der Association Sportive Lyon 3 teilzunehmen zu können.

Allgemeines Fazit

Mir hat es sehr gut gefallen, auf Französisch zu studieren, Freundschaften mit den anderen ERASMUS-Student*innen zu schließen, mit einer echten Lyonerin zusammen zu leben und die französische Küche zu erkunden. Mein Auslandsaufenthalt in Lyon war eine Erfahrung, die ich aufgrund der vielen Erlebnisse auf Reisen, der authentischen kulturellen Einblicke und der einmaligen Möglichkeit, mein Französisch im Dialog mit Franzosen verbessern zu können, nicht missen möchte.

3. Wintersemester 2021/22

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Da ich aufgrund meiner Französischkenntnisse unbedingt meinen Auslandsaufenthalt in Frankreich verbringen wollte, entschied ich mich letztendlich für ein ERASMUS-Semester an der Université Jean Moulin Lyon III. Zur Vorbereitung des Auslandsaufenthaltes erhielt ich zahlreiche Informationen, insbesondere durch das internationale Büro an der HU, später aber auch durch die Gastuniversität. Aufkommende organisatorische Fragen wurden schnell beantwortet. Somit lief das Einreichen der benötigten Dokumente als auch die Immatrikulation an der Gastuniversität nahezu problemlos. Darüber hinaus bestand das Angebot seitens der Gastuniversität, ein Zimmer im Studentenwohnheim zu mieten. Die Universität Jean Moulin Lyon 3 veröffentlichte kurz vor Semesterbeginn ihr Vorlesungsverzeichnis, sodass ich erst kurz vor Beginn des Aufenthaltes das Learning Agreements erstellen konnte. An der HU beantragte ich ein Urlaubssemester.

Anresemöglichkeiten zum Studienort

Ich hatte geplant, während meines Aufenthaltes in einer WG zu wohnen. Die Seite lacartedescolocs.fr ist für die Suche besonders beliebt und erfolgsversprechend. Man sollte hierfür bereits einige Monate im Voraus auf die Suche gehen, da sehr viele Studenten zum September eine Unterkunft suchen. Die Suche stellt sich als durchaus schwierig heraus, da sehr viele Vermieter bzw. WG-Bewohner keine Mieter mit kürzerem Aufenthalt wünschen. Außerdem wird häufig ein französischer Bürge gefordert. Da gleich zweimal die Möglichkeiten auf eine Untermiete kurzfristig platzten, musste ich meinen gesamten Aufenthalt in einem Hostel (mit eigenem Zimmer) verbringen. Deshalb kann ich nur dringlichst empfehlen, sich für einen Platz im Wohnheim zu bewerben. Man hat dabei die Möglichkeit, in einem privaten oder in einem staatlichen Wohnheim unterzukommen. Die Gastuniversität schickte vor Semesterbeginn eine Mail mit Informationen zur Anfrage eines Zimmers im Juni.

Lyon und seine Umgebung sind infrastrukturell gut aufgestellt – die Stadt ist sowohl mit Flugzeug als auch mit Bahn oder Auto gut zu erreichen. Ich entschied mich aufgrund des Gepäcks für die etwa 10-stündige und preisgünstige Zugfahrt mit Umstieg in Frankfurt am Main. Viele Studenten

aus Deutschland reisten ebenso mit dem TGV an. Es gibt jedoch auch Direktflugverbindungen zwischen Berlin und Lyon. Die Autofahrt beträgt etwa 12 Stunden.

Vorstellung der Gastuniversität

Die Universität Jean Moulin 3 wurde 1973 gegründet und wurde nach dem französischen Widerstandskämpfer während des zweiten Weltkrieges benannt. Sie befindet sich im Osten der Stadt und hat zwei Standorte. Sie umfasst sechs Fachbereiche und es studieren dort etwa 26 000 Studenten. Während sich der Hauptcampus („Manufacture des Tabacs“) im 8. Arrondissement befindet, ist die philosophische sowie die juristische Fakultät für Masterstudenten in einem sehr schönen alten Gebäude am Ufer der Rhône vorzufinden („Les Quais“). Zudem befindet sich eine Außenstelle in Bourg-en-Bresse. Auf dem Hauptcampus befinden sich die Fakultäten aller weiteren Studiengänge sowie das Büro für internationale Programme. Der Französischunterricht für alle Auslandsstudenten findet ebenfalls dort statt. Bei dem riesigen Gebäude handelt es sich um eine ehemalige Tabakfabrik.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Die Lehrveranstaltungen und die Lernbedingungen haben mir insgesamt gut gefallen. Für Jurastudenten waren drei Kurse verpflichtend: Der Französischkurs (Anwesenheitspflicht, 5 ECTS), einen Einführungskurs in das französische Recht („Introduction au droit francais“, 3 ECTS) und ein juristischer Methodenkurs (3 ECTS). Die Gastuniversität bietet sowohl ein Programm auf Englisch („SELF“) als auch ein Programm auf Französisch an („DEUF“) für ein Semester oder ein Jahr an. Aufgrund meines Sprachniveaus (B2) nahm ich am DEUF-Programm teil.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

Zur Bewerbung eines ERASMUS-Aufenthaltes an der Jean Moulin Lyon 3 musste ein B2/C1-Niveau der Unterrichtssprache nachgewiesen werden. Für die Teilnahme am DEUF-Programm war jedoch ein B1-Sprachniveau ausreichend. Die Koordinatoren des Programms sprachen langsam und deutlich, sodass die wirklich alle ausländischen Studenten die wichtigsten Informationen mitnehmen konnten. Um das DEUF-Zertifikat zu erhalten, muss man Kurse mit einer Gesamtzahl von 26 Punkten belegen und auch bestehen. Da man für die meisten Kurse etwa 3 ECTS-Punkte erhält, belegte

ich zusätzlich etwa fünf Kurse. Allerdings habe ich von vielen Jurastudenten aus dem Auslands gehört, dass sie letztendlich aufgrund der Arbeitsaufwandes nicht so viele Prüfungen absolvieren wollten und somit auf das DEUF-Zertifikat verzichteten. Anders als in anderen Fachbereichen konnten Jurastudenten nur an den dreistündigen Vorlesungen teilnehmen. Es gab ein sehr großes Angebot an spannenden Vorlesungsveranstaltungen. Wichtig war es, an den Vorlesungen teilzunehmen, da das in der Vorlesung Gesagte meist ausschließlich prüfungsrelevant war. Aus diesem Grund schreiben alle Studenten beim Vortrag des Dozenten fleißig mit. Obwohl alle Dozenten sehr klar und deutlich sprachen, fiel mir das Anfertigen von Mitschriften aufgrund des Tempos nicht ganz leicht. Am Ende des Semesters fanden die Abschlussprüfungen in Form einer mündlichen Prüfung statt. Möglich war aber auch eine Abschlussklausur oder eine Hausarbeit. Bei der Bewertung wurde meines Erachtens ausreichend Rechnung getragen, dass wir nicht Französisch-Muttersprachler sind.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Lyon ist mit sechs staatlichen Universitäten und zahlreichen privaten Hochschulinstituten eine sehr von Studenten geprägte und dynamische Stadt. Sie bietet dementsprechend umfangreiches Freizeit- und Kulturangebot. Das 2. Arrondissement gilt als Stadtzentrum. Es ist geprägt von prachtvollen Häuserfassaden, Plätzen mit alten Statuen sowie zahlreichen kleinen Einkaufsläden, Restaurants und Bars. Das Stadtviertel befindet sich auf der Halbinsel „Presqu'île“ zwischen der Saône und der Rhône. Es grenzt im Norden an das alternative Künstlerviertel, das sich auf einem Hügel befand (1. Arrondissement).

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

An der Uni erhält man gegen ein Entgelt von 18 Euro einen sog. „Pass culture“ mit dem man drei Karten für eine Vorstellung nach Wahl aus 71 kulturellen Einrichtungen und eine Kino-Freikarte erhält. Ansonsten bieten Theater, Oper, Kino etc. meist Studentenrabatte. Als Fußballbegeisterte* sollte man sich zudem ein Spiel im Groupama Stadion (dem drittgrößten Stadion Frankreichs) nicht entgehen lassen. Das Naturkundemuseum („Musée des Confluences“) im Süden der Stadt hat eine bewundernswerte moderne Architektur und der Besuch ist für Studenten sogar kostenlos. Im Dezember findet jedes Jahr das berühmte Lichterfest statt: Vier Nächte lang

präsentieren Künstler in der ganzen Stadt ihre Lichtinstallationen, die Lyon in ein einziges Kunstwerk verwandeln.

Freizeitaktivitäten

Auch die Gastuniversität hatte Programm zu bieten: Das Büro für internationale Programme der Uni veranstaltete einen Quizzabend an der Uni sowie einen Ausflug nach Beaujolais mit Weinprobe vor Ort. Falls man ansonsten Lust auf einen Wochenendausflug hat, ist ein Trip nach Marseille, Montpellier oder Toulouse mit dem Zug oder dem Bus sehr empfehlenswert. Darüber hinaus verfügt die Uni über ein breites Sportangebot vergleichbar zum Hochschulsport in Berlin. Hierfür ist eine Vorabanmeldung notwendig. Die Sportkurse können ggf. auch als Lehrveranstaltung angerechnet werden. Besonders zu empfehlen ist das Abschließen eines einjähriges Fahrrad-Abonnements für 16,50 Euro per App („Vélo’v officiel“). Damit kann man 30 Minuten lang gratis Fahrräder nutzen. Diese findet man in den zahlreichen, in der Stadt verteilten Fahrradstationen. Somit kam ich auch gut ohne ein ÖPNV-Abonnement (25 Euro pro Monat) aus und konnte an dieser Stelle Geld sparen.

Ansonsten sind die Durchschnittspreise deutlich höher als in Berlin (insbesondere Lebensmittelpreise und Nachtleben). Unter bestimmten Voraussetzungen erhält jeder ERASMUS-Student 390 Euro im Monat. Die meisten Studenten hatten nachmittags meist Lehrveranstaltungen, sodass die allermeisten Auslandsstudenten nicht nebenbei jobben konnten.

Allgemeines Fazit

Insgesamt hat mir der Aufenthalt in Lyon sehr gut gefallen. Besonders spannend war es, einen Einblick in das französische Uni-System zu bekommen